

NTZ

Umfangreiche Jahresausgabe für die Schweiz mit punktuellm Versand auch ins Ausland nicht im Abo, nur verschenkt / NTZ jederzeit aktuell im Blog unter www.tikowi.ch
Redaktion & Verlag: Neue TiKoWi Zeitung, Gottfried Keller-Strasse 67, CH-8400 Winterthur
Telefon +41-52-222 59 88 Telefax: 052-223 08 30, info@tikowi.ch

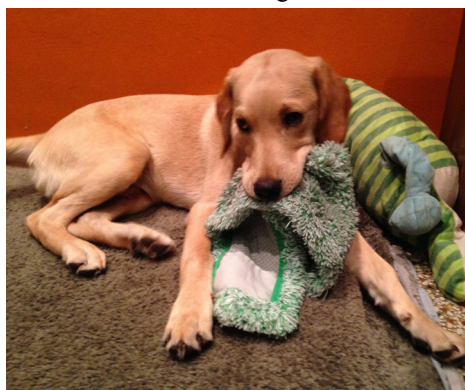
Es gibt drei Arten von Rechtschreibung: die Alte, die Neue und Meine!

Liebe NTZ-Leserinnen und Leser! liebe Familie, liebe Freunde, Nachbarn, liebe andere Leute, die es in unser Adressbuch geschafft haben!

Das Jahr 2013 meine Güte! Schon ist es wieder bald vorüber. Die Jahre sausen an uns vorbei, die Kinder werden rasant zu jungen Erwachsenen und wir? es graut an manchen Stellen auf dem Kopf, die Knochen ächzen speziell am Morgen früh, aber wir haben nichts zu jammern, wir sind alle gesund und grässig und rundum zufrieden!

Haus & Hof & Viecher Zuwachs

Wir verzeichnen auch dieses Jahr einen Zuwachs im Haushalt. Damit auch wirklich alle farbigen Hosen und Pullover etwas von den Hundehaaren haben, haben wir uns im Frühling gänzlich ungeplant noch in einen blonden Labrador verguckt. **Elio Ray** (auf Eric's Wunsch nach Ray Charles) sein Name, ein Halbbruder von Bob und ein ziemlicher Wirbelwind, der die Bande mächtig aufmischt und uns mit seinem unendlichen Apportiertrieb ab und an den Rand des Verstandes bringt.



Putzlappen, Trocknungstücher, Wanderschuhe, Gummistiefel, Autoschlüssel, Briefe und Pullover, Gartenschere, Äste, Handys... alles, was nicht niet- und nagelfest wird, wird apportiert. Elio ist ein charmanter Wirbelwind, der seine ausgezeichneten Anlagen immer wieder zeigt. Noch ist er aber im Puppy-Kurs und arbeitet am „Basic Obedience“, also an der Grundschulung. Mal sehen, was aus dem Kerl noch wird!

Katzenschreck

Das Katzen sieben Leben haben, wussten wir bereits. Wir sind trotzdem überaus

glücklich, dass wir Nero im Kipfenster eingeklemmt (am Bauch zum Glück) gerade noch rechtzeitig gefunden haben. Irrtümlicherweise auf den Balkon ausgesperrt, wollte er offenbar zurück ins Zimmer springen... nach einer banger Nacht beim Tierarzt hechelt er jetzt nicht mehr und kann wieder gehen, klettern und miauen und heute ist er bis auf einen leichten Knick im Schwanz wieder ganz der Alte!

Umbau

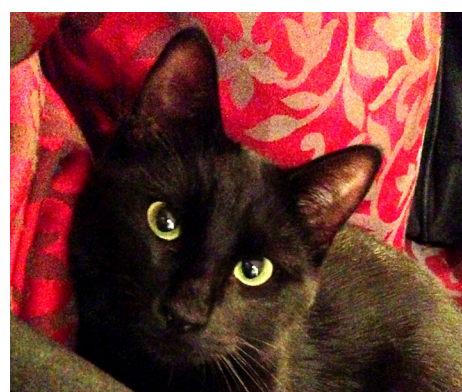
In den Frühlingsferien bauen wir um. Wir verteilen die Schlafzimmer neu -Hochbetten sind was für Babies- streichen und räumen auf und um. Logistisch stramm durchgeplant, macht der Teppichleger bereits am ersten Tag alle Pläne zunichte. Er hat den Teppich zu spät bestellt und kann nicht liefern... no comment, schwupps umdisponiert und das Beste draus gemacht. Die gebrochene Rippe, die sich Koni bei einem Treppensturz mit schwerer Bücherkiste zuzieht, wäre trotzdem nicht nötig gewesen!



Wir schaffen's trotzdem und alle sind happy in ihren neu geschaffenen, aufgeräumten und organisierten Räumen!

27kg : 1.5kg = Zewa Wischundweg!

Das Verhältnis von 27kg Labrador auf gut 1.5kg Schoggiosterhase ergibt nach einiger Zeit mindestens, gewaltigen Durchfall und eine akute Kotzeritis. Bob hat in einer Nacht- und Nebelaktion sämtliche Osterhasen samt



Goldpapier und -glöggli vom Tisch geklaut und gefressen und danach im Training dafür sensationell gearbeitet (Doping?). Dummerweise ging er danach für einen Tag in die Ferien zu Monika und Bruno. Aber die haben den grossen Freundesorden verdient und einen Superpack Zewa Wischundweg! und nach 24 Stunden war der Spuck wieder weg und wir vom Snowpenair zurück!



Das Snowpenair übrigens musikalisch durchzogen, das Wetter ebenso, aber die Stimmung war rundum gelungen und die letzten Skifahrten auch. Wir führen Nina und Charly in die Gepflogtenheiten, Pisten und Rindsfilets des Berner Oberlandes ein und sind am Ende des Wochenendes gottentfroh, dass wir auch die allerletzte Abfahrt der Saison im tiefen Sulzschnee unfallfrei überstanden haben!

Politik & Wirtschaft & Aus- & Inland

Lärmschutzwände

Yesss... wir haben gewonnen! am 24. Februar vermeldet der Landbote stolz:



Wir erfahren somit aus der Zeitung, dass sich der Kampf gegen die Lärmschutzwände gelohnt hat. Sieben Jahre haben wir uns dagegen eingesetzt, haben Kompromisse gesucht und Ideen diskutiert, Anwälte beschäftigt und Gutachter, haben in unserem Quartier viele nette und spannende Leute kennen gelernt und jetzt -wohl dank der geänderten politischen Grosswetterlage in



der Stadtregierung- gewonnen. Auch gut! Wir feiern diesen Entscheid (den wir dann doch gegen den Sommer hin auch noch offiziell mitgeteilt bekommen) bei einem spontanen Fest im Garten von Annemarie & Werner Hirschi! Schön war's!

Ausland Deutschland

Auffahrt haben Anna, Eric, Alison und Tina mit Bob mit einem Besuch bei Bob's Züchtern in Neuss und einem Wurf treffen im Ahrtal verbracht. Einerseits haben wir uns hier ganz unplanmässig in Elio verguckt.



Andererseits haben wir gelernt, dass es im hohen Norden, in Neuss bei Düsseldorf, kurz vor der holländischen Grenze ein Bognerhotel mit Skihalle gibt. Draussen gröhlen jede Menge Leute im Biergarten (Vatertag und schönes Wetter!) und drinnen



bekommt man als Hotelgast sogar 50% Reduktion auf die Miete von Bekleidung und Skisportgeräten hat. Die Skifahrer kann



man dann im „Zoo“ beobachten. Die Dame an der Réception verstand den entsetzten Blick meiner Kinderschar erst, als ich ihr erklärt habe, dass wir aus der Schweiz kämen und tatsächlich im RICHTIGEN Schnee Ski fahren würden...

Ausland Portugal

Auf Einladung von Carlos verbringen Koni und Tina anfangs November drei

tolle Tage in Lissabon. Der Abendanlass im „kleineren“ Rahmen, mit rund 500 Gästen in Abendroben, mit Feuerwerk, Wein, mit Tanzgruppen und jeder Menge portugiesischer Sprache (was für uns absolut unverständlich ist) auf dem sehr gepflegten Weingut „Quinta da Rol“ hat aber auch Einblicke in die Verschiedenheiten der Europäer geliefert.



Der Gastgeber samt Frau begrüsst uns stürmisch mit Umarmung, die Lebenslust sprüht aus allen Poren. Die Gäste aus allen Teilen Europas stehen dieser ungebremsen Lebenslust, dieser Verbrüderung teilweise sehr distanziert gegenüber. Je nördlicher die Herkunft, desto distanzierter die Personen. Wir als Schweizer gelten da schon als wahnsinnig südländisch...

Diese Feststellung hat Tina übrigens schon im Frühjahr im hohen Norden auf Hundebesuch an der Ahr gemacht. Trotz grosser Freude beim Wiedersehen mit Bob's Geschwistern samt Besitzer und mehrfacher Vorstellung per Vornamen, hat man sie weiterhin konstant gesiezt. Zu vorgerückter Stunde auf diese Unterschiede zwischen den Deutschen und der Schweizer angesprochen (der Steuerkonflikt brodelte gerade tüchtig - man hatte was zu diskutieren), verstand man allerdings meine Beobachtungen nicht. Europa ist eben mehr als ein Volk... und wir Schweizer als Nicht-EU-Mitglieder sind gleich nochmals etwas anders...

Lissabon übrigens eine tolle Stadt. Etwas morbide -man ahnt den Glanz vergangener Zeiten- aber voller Lebensfreude und





fröhlicher Menschen. Wir geniessen ein Wochenende zu zweit und nehmen uns fest vor, die Freude und Fröhlichkeit in den Alltag mitzunehmen. Ein erster Erfolg darf Tina diesbezüglich einige Tage später feiern... der Metzger begrüsst sie ganz salopp mit „aha, Frau Fröhlich kommt!“. Na dann...

Ausland USA

Wie im letzten Jahr versprochen, treffen wir (dieses Mal mit der kompletten Familie Brändli erweitert) uns mit einem Teil der USA-Familie, mit Susanne & David, Megan, Mike, Dakota und Brooklyn, mit Shannon, David und Javad im Yellowstone National Park. Wir verbringen wunderschöne, prallvolle und beeindruckende Tage in verschiedensten Zusammensetzungen. Wir bilden uns geologisch weiter -Old Faithful Geysir der Höhepunkt...



...wir bilden uns biologisch weiter und begrüssen den ersten Bisons mit offenen Fenstern und offenen Mündern. Mindestens bis er auf der Höhe des vorderen Wagens steht, dann schreien alle: „Richi! mach‘s Fenster zu!!!“



...wir machen uns auf zum Abenteuer „Horse-Back Riding“ und meistern unser ersten Reitstunden tapfer! Die Cowboys sind auf alle Fälle sehr zufrieden mit uns



und reiten gut zweieinhalb Stunden in eine Hochebene und ebenso lang zurück. Die angebotene Pipipause hinter dem Gebüsch wird dankend in Anspruch genommen... bloss, WIE kommen wir da wieder aus der Hocke??? etwas müde sind die Muskeln schon geworden!



Wunderschöne Landschaften, Flüsse, wir sehen Elchherden vorbei ziehen und das sonnengebleichte Geweih eines Rentiers am Flussufer. Um ehrlich zu sein... ab und an müssen wir uns auch auf das Pferd konzentrieren, dass zwar -gemäss Angaben Megan „remote controlled- also ferngesteuert hinter seinem Kumpel daher trottet, aber uns mit dem Trab doch etwas ausser Konzept bringt.

Jeden Abend geniessen wir ein gemeinsames von Susanne gekochtes Abendessen auf dem Zeltplatz und freuen uns über den regen Austausch über Gott und die Welt und feiern natürlich den 1. August zusammen! Die zufällig auf dem Platz weilenden Schweizer



aus Bern laden wir zu einem Glas Wein ein und sie fassen es kaum, dass wir hier alle wild durcheinander in Deutsch und Englisch parlieren und noch dazu eine Familie sind.



Wir geniessen viel Natur, grandiose Landschaften, wir schiessen kiloweise Bilder und können uns kaum sattsehen. Jeden Morgen stehen wir früh auf, Bisons schauen, Elchherden beobachten, gucken... Nach einer guten Woche verabschieden wir uns von der Familie und fahren via Cody (=Hochburg der Töfffahrer und Cowboys!) an den Flughafen, wo wir unsere vollgestopften Koffer einchecken. Alle tragen die neuen Cowboystiefeli... die brauchen sonst zuviel Platz! Aber es ist ja



auch gewaltig, was es an handgemachten Stiefeln im Angebot hat - da kann frau nicht widerstehen!

Zurück in Los Angeles (dank Obamas Besuch fliegen wir nicht den Flughafen Burbank, sondern den Internationalen Flughafen LAX in Los Angeles an. Dort diskutieren wir dann ewig und drei Tage mit der Autovermietung über ein passendes und vorhandenes Auto - unseres steht natürlich in Burbank!) haben wir auch endlich Koni wieder an Bord! In unserem über AirBnB gemieteten Haus (übrigens eine grandiose Plattform) finden wir alle locker Platz und die glamouröse Balustrade (die gerade die



richtig kitschige Kulisse zum Hochzeitstag bietet) zeigt deutlich, dass wir hier in der Nähe von Hollywood, in Beverly Hills sind. Wir breiten diskret den Mantel des Schweigens über die RIESIGE Spinne (Tarantula heissen diese Dinger - ein Stich schmerzt etwa wie ein Wespenstich), die Tina am ersten Tag beim Telefon in die Schweiz erschreckte und wir erholen uns am (und IM Pool!), teilweise erweitert durch Béa, Wolfgang, Brian, Jérémy und Gottikind



Jessica aus Volketswil, die wir nach Las Vegas hier schon zum zweiten Mal treffen. Das schaffen wir in der Schweiz nie in so kurzer Zeit!

Wir haben aber auch ein grandioses Familientreffen aller Los Angeles -Meyers in „unserem“ Haus abgehalten! Jetzt noch das versammelte Familienbild von links:



Lori, Rick, Anna, Sonja, Alison, Pam, Kurt, May (Pflegerin von Kurt), Briana, Michelle, Eric, Tina, Randy, Koni, Richi



Wir freuen uns an einer Bike-Ride entlang der Venice Beach mit Lori...



... und an viel Sonne und vielen schönen Momenten und Begegnungen.

Los Angeles ist zwar pumpenvoll, aber unser Haus bietet mit seinem tollen Garten den nötigen Rückzugsort!

Forschung & Entwicklung Thermomix

In unserer Küche findet ein neues technisches Wunderwerk Eingang - ja, es ist der Thermomix aus dem Hause Vorwerk. Diese

Maschine kann wägen, häckseln, mixen, rühren, heizen, pulverisieren und noch viele Dinge mehr.



Es ist der Hammer und alle Familienmitglieder sind sich einig: der dauergerührte Risotto ist der Beste! von den vielen feinen anderen Sachen ganz zu schweigen - roher Broccolisalat, Linsensuppe, Rüeblikuchen, Zopf, Brot- und Wähentieg, Kartoffelstock aaahh!

Der Thermomix (und das Buch „Peace Food“ von Rüdiger Dahlke... jajaja, ich weiss, das ist ein Extremist, aber die Zustände in der industriellen Fleischproduktion sind einfach GRAUENHAFT) war übrigens auch Anlass zu einer anderen, grösseren Umstellung in der Küche. Wir haben unseren Fleischkonsum massivst reduziert und probieren wunderbare neue Rezepte aus.



Hier im Bild eine Vegi-Burger-Variante komplett selbst gebastelt... inklusive Ketchup.

Das Buch von Attila Hildmann „Vegan for fit“ ist nicht nur ausgesprochen kreativ fotografiert, sondern wirklich inspirierend. Ausprobieren geht über studieren und es ist, wie immer alles eine Frage des Masses. Tina zeigt sich trotzdem einigermaßen erstaunt über Konis Spruch zum „Red Tower“, einem aufgetürmten Mix aus Randen, Avocado-Cashew-Crème und karamelisierten Tofuscheibchen: „das kannst Du jederzeit wieder bringen“. Es geht eben nichts über kreative, in- und konspirative (?) Wassermänner im stieren Steinbockhaushalt.

Physik für Anfänger (4 x 4 rutscht auch!)

Tina's an sich günstiger Ausflug in der aunsahmsweise schnellfallfreien Zeit in die Landi Grindelwald bringt einiges an Nebenkosten mit sich! Auf dem steil abfallenden Zufahrtssträsslein zum Haus gerät sie mit dem grossen Auto ins Rutschen und hat die Wahl



zwischen Treppenfundament, Busch und Laternenpfahl. Sie entscheidet sich für das Gebüsch - shit aber auch, der darin versteckte Eisenpfahl war vorhin nicht zu sehen. Der Abschleppdienst entscheidet sich nach Besichtigung der Unfallstelle für den Traktor und zieht das Auto zurück auf die Strasse. Eric's Kommentar zum Thema: „Da wird der Papa aber Freude haben!“

Alte Liebe rostet nicht!

Nein, Lego ist nicht nur was für Kinder! Vielmehr hat uns nach dem zusammen setzen von Nina's VW-Bus die unbändige Lust der Lego-Projekte gepackt. Es war ja auch das passende Wetter mit Dauerschneefall in den Skiferien dazu.



So haben wir mit Tupperware- und Suppenschüsseln eifrig sortiert und jeden Schritt gemäss Stückliste zuverlässig vorbereitet und dann vollendet. Ein richtiges Familienprojekt - und erst noch schön!



Nina -immer noch bei uns lebend- übrigens seit den Sommerferien auf dem Weg in Richtung Kosmetikerin. Wir haben somit alle immer perfekt geschliffene Fingernägel, perfektes Make-Up und AnnA lernt aus profunden Mund, wie das geht. Und was die Falten angeht... nun manchmal ist eben Hopfen und Malz verloren!

es bewegt sich

Auch Siemens bewegt sich... kurz vor dem Start in unsere heissersehnten Sommerferien

wurde klar, dass Koni später nachkommen würde. Eine dringende und wichtige Konferenz in Paris war angesetzt. Während dem wir schon unsere Füsse in Lori's Pool kühlten, überstürzten sich dann aber die Ereignisse in München... der oberste Siemens-Chef Peter Löscher (der seit 2007 das Amt inne hatte und den Konzern massiv umbaute) wurde abgesetzt und durch Joe Käser ersetzt. Dass dieser die Weichen und Prioritäten anders setzen würde, war auch klar und so können wir im Moment nur soviel sagen: „es ist und bleibt spannend!“

Hellseher

Wenig hellseherische Fähigkeiten musste beweisen, wer herausfinden wollte, dass der Grosspapa schon längst gerne mal in Konis Cabrio mitgefahren wäre... Wir haben ihn ums Auto schleichen sehen, wie die



Katze um den Napf und ihm den Wunsch erfüllt. Es war übrigens ein ausgesprochen schönes Fährli im Thurthal! und entgegen aller Befürchtungen konnte er auch ohne Schuhlöffel wieder aussteigen!

Technorama

Der Dauerschiff macht wenig Lust auf die angedachte Velotour anfangs Juli von Frauenfeld in die Thurauen. Wir besuchen das Technorama und extrahieren die Farbe



aus dem Cola erweitert mit Professor Florian (links) samt Gotti aus dem Glarnerland.

Wieviel Inhalt braucht ein Kühlschrank?

Anfangs Sommerferien erweitern wir unsere Familie weiter. Erst kommen Simon und Tobias aus Frauenfeld zum Stadtbesuch (und vermissen die Tiere auf dem Hof!), dann kommen Fabian und Felix aus Deutschland zu uns. Und was da täglich aus dem Kühlschrank in ewig leeren Bäuchen

verschwindet, geht auf keine Kuhhaut. Neun Portionen Spätzli mit Butter und Käse überbacken - schwupps weg von diesem Viererpack! mir graut, falls Eric mit Einsetzen der Pubertät noch hungriger wird. Aber wir haben nicht nur Schweizer



Köstlichkeiten degustiert, sondern auch durch Alison erweitert, das Zeppelinmuseum in Friedrichshafen besucht und danach bei Charly am See den Sommer samt See in vollen Zügen genossen. Es waren auf alle Fälle alle (auch die Felle) rechtschaffen müde am Abend. Und schon wieder hungrig!

Wie crazy ist Las Vegas?

Auf dem Weg in den Yellowstone National Park machen wir Halt in Las Vegas. Muss man ja mal gesehen haben. Einmal reicht aber... meint mindestens Tina, derweilen AnnA und Eric GANZ anderer Meinung sind.



Wir feiern Jessica's Geburtstag (im Bild links mit AnnA) und staunen über die unendliche Menge an Leuten, an Kleiderläden und die ausgesprochen spezielle Architektur. Alles ist ziemlich crazy hier! und wir befinden uns -notabene- mitten in einer Wüste noch dazu! und der Gondoliere singt wie in Venezia, bloss riecht es hier nicht nach Moder, sondern dezent nach Chlor... die spinnen doch die Römer!

Outback

Aller Technik zum Trotz... wir (ausgerechnet Koni durfte leider siemensbedingt an diesem Experiment nicht teilhaben) haben es tatsächlich eine ganze Woche ohne I-Phone, I-Pad, ohne Blog, Internet, Fernseher und Tageszeitung ausgehalten. Und überlebt! In der Lake Lodge im Yellowstone Nationalpark gab es zwar jede Menge Viecher und Warnungen davor... jede Ecke, dampfte und brodelte, aus Mud Pots



stank es, ebenso aus schweflig-blubbernden Löchern, aber Internet, Fernseher und Co. gab es da nicht. Es war völlig egal, wir waren jeden Abend komplett erschlagen von der ganzen Schönheit der Natur, wir hatten zu diskutieren, weshalb Javad im Rollstuhl sitzt und weshalb es Armut gibt auf dieser Welt und konnten ganz gut ohne Berieselung ins Bett kippen. Bis zum nächsten Morgen, an dem es saufrüh und aufregend weiter ging! Und ganz nebenbei, kam die Erholung und das grosse Kopf lüften über uns...

Wasser

Entwickelt hat sich auch unser eher wasserscheuer Labrador Bob. Erste An-



zeichen gab es schon länger... die frisch renaturierten (und mit Steuergeldern sanierten und zu Schwimmteichen umgebauten) Walcheweiern haben auch ihren Beitrag dazu geleistet und siehe da, beim Wasser-Workshop in Bülach hat Bob ausserordentlich anständig gearbeitet. Der skeptische Blick von Tina wäre echt nicht nötig gewesen.



Nicht begeistert, aber willig ist er ins Wasser gestiegen und hat getan, was ein Retriever eben muss... to retrieve! Bravo Bob! Bob war aber auch sonst erfolgreich dieses Jahr. Die Apportierprüfung in S-chanf hat er mit seiner Ferienmama Monika erfolgreich bestanden. Hätten die Knochen nicht direkt im Suchgebiet gelegen, wer weiss, wäre Bob noch erfolgreicher gewesen!

Kultur & Bildung

Die Anfänge des Agronomen!

Auf vielseitigen Wunsch von Eric verbringt selbiger einige Tage auf dem Bauernhof seiner hm... Coucousins in Frauenfeld.



Er verabschiedet sich kaum und will eigentlich gar nicht mehr nach Hause. Silo bauen, Kühe treiben, im Dorfbach sühlen, Heustock springen, junge Büseli füttern, und Kartoffeln setzen - herrlich! Glücklicherweise gibt es jede Menge Kids im selben Alter - vorwiegend Jungs und dass dann die Post abgeht, versteht sich von alleine! Und nun rate mal lieber Leser, was Eric werden will?

Sport passiv

Natürlich waren wir auch dieses Jahr am Lauberhornrennen und Jajajajaaankaaaa! das war die sportliche Seite. Eindeutig weniger sportlich war die grenzenlose Sauferei einiger Besucher.



Es kann doch nicht angehen, dass alles vollgekotzt wird, dass die Sanität primär Alkoholranke versorgen muss und dass die Aggressivität durch die randvollen Zeitgenossen dazu führt, dass man lieber zurück steht und nix sagt. Meine Güte! wir sind ja wahrlich keine Abstinenzler, aber es gibt auch dafür Grenzen! vom Abfallberg ganz zu schweigen.

Noch mehr Sport - aktiv

Velo- und Skifahren, auch Après-Ski „sein“, erste Versuche auf dem Snowboard („Mama, WEISST Du eigentlich, wie anstrengend



das ist?“, Tennis spielen, am hauseigenen TRX-Gerät ächzen, schwimmen und/oder ab und an etwas Yoga oder fünf Tibeter und eifrig gehen... die einen dies, die anderen das, aber Fakt ist, dass wir uns alle bewegen. Ohne Ehrgeiz auf Medaillen oder Pokale allerdings, dafür belebt's und bewegt's den Körper und macht den Geist frei!

Natürlich gehört auch die jagdliche Arbeit mit unseren Hunde streng genommen in die

Kategorie Sport. Auch diese Sportart, wo sich allerdings primär die Hunde bewegen befreit den Geist und lüftet das Hirn!

Zweiräder!

Endlich, am 23. März bekommt Eric sein letztes Weihnachtsgeschenk, ein neues Velo. Es giesst aus Kübeln, trotzdem fährt



er glückseligstrahlend in die Pfadi und nach den Sommerferien auch meistens in sein neues Schulhaus im Zeughaus. Es ist gewaltig, wie schnell sich Kraft und Koordination in diesem Alter aufbauen!

Auf zu neuen Horizonten

Das Jahr 2013 wird wohl irgendwann in unseren Memoiren als Jahr der Entscheide oder Jahr der Weichenstellungen eingehen. Noch ist alles vage und wenig konkret, aber eines ist sicher: „es bewegt sich!“ an allen Ecken und Enden und vorderhand meistens in Kopf.

Wir haben in den Skiferien eine spannende TV-Sendung über neue Erkenntnisse in der Zellkommunikation gesehen (und suchen seither vergebens nach einer Internet-Version derselben), haben „zufälligerweise“ mehr oder weniger zeitgleich interessante Diskussionen über erneuerbare Energien, sinnvolle Jobs und Ethik im Management geführt, haben über Ostern serbelnd auf dem Sofa Zeit gefunden das Buch „Peace Food“ zu lesen, bei Diskussionen mit Uralt-Freunden festgestellt, dass auch diese mit ähnlichen Themen beschäftigt sind, haben wieder „zufälligerweise“ Zugang zu alternativen Landwirtschaftsformen gefunden und ganz allgemein gemerkt, dass unsere Kinder aus dem Größten raus sind und Zeit und Energie für andere Projekte bleibt.

Welche Projekte umgesetzt werden und längerfristig Bestand haben, ist noch offen. Etwas sei hier verraten... Tina kandidiert als „Listenbereicherung“ (welch' wunderschöne Marketing-Bezeichnung!) im kommenden Frühling für die FDP für das Winterthurer Parlament.

Konfirmation von Benjamin

Tinas erster Götlibue wird konfirmiert! er hat die Strapazen und Leiden des Konfirmationsunterrichts auf sich genommen und sich tatsächlich Gedanken über Gott und die Welt gemacht. Und sich danach erst noch für das mitmachen entschieden. Wir freuen uns riesig und wünschen uns mehr solcher



aktiver Menschen. Auch die Kirche braucht junge, aktive und mitdenkende Menschen. Selbst in Rom scheint es gewisse Anzeichen einer Abkehr vom Gehabten zu geben...

Es geht in unseren Augen nicht um das buchstabengetreue Umsetzen der Bibel, sondern um die bewusste Auseinandersetzung mit deren Werten und Zielen. Des Christentums, der Religionen an sich, der Umgang mit Spiritualität... darüber gab es abendfüllende Diskussionen in unserem Freundeskreis. Wir sind uns nicht einig geworden, aber haben die Diskussion als sehr bereichernd und horizontenerweiternd empfunden. Und ganz ehrlich... von solchen Diskussionen und Gesprächen können wir doch nie genug haben!

Musik

Joe Cocker im Mai im Hallenstadion war definitiv wärmer, als letztes Jahr im strömendem Regen. Musik wunderbar, Akustik misslich. Schade! Sting in Locarno war geplant, aber ging im Terminchaos unter, leider! nächstes Jahr machen wir das besser!



Riesig gefreut hat uns auch, dass AnnA einige Male am Klavier sass und Eric an der Gitarre begleitet hat. Am Geburtstag von Geri (zu dessen Ehren Koni's allererste Band in Originalformation noch einmal aufspielte) kam sich Koni plötzlich „etwas“

überflüssig vor... und der „Hoochie-Coochie Man“ fetzte auch mit AnnA am Klavier und Eric an der Gitarre.

Apropos Gitarre. Die beiden Herren „mussten“ natürlich in Los Angeles das Guitar Center besuchen. Was dabei heraus kam? Nun ja...



...ein Bild sagt mehr als tausend Worte!

Schnurpf

Im Gegensatz zu Koni's Musik, kommt die Näherei von Tina nicht immer unter die Räder. Es wird eifrig gewerkelt und



Anna tritt freudig in die Fussstapfen von Mama. Sie hat sich ganz alleine einen ersten Elefanten genäht und strahlt voller Stolz. Darf sie doch auch oder?

Wetter

Schnee

Wir hatten nicht nur in den Skiferien, aber da auch jede Menge und immer wieder Schnee. Weisse Pracht à gogo, am 28. Oktober letzten Jahres hat's begonnen, am 20. April der letzte Schneefall in Winterthur - schön war's! aber irgendwann war auch genug!

Der Frühling fand eigentlich gar nicht statt. Zaghafte Frühlingserwachen wurde mehrfach von erneutem Schneefall zugeeckt. Dafür startete dann über Nacht der Hochsommer, der gefolgt von einem kurzen Herbst am 10. Oktober wieder im Winter endete. Erste Schneefälle bis in die Niederungen waren da angesagt.



Diese kamen zwar nicht, dafür goss es, wie aus Kübeln und -wen wundert's- ausgerechnet UNSER Kind hat sich nach der Pfadiübung in dem See auf der Wiese wälzen müssen. Das Auto sah aus, wie paniert..und wir haben schon überlegt, weshalb sich die Tiere paarweise vor diesem komischen Mann mit den vielen Brettern in unserem Garten einreihen...

Apropos Pfadi. Der Samstagnachmittag, gehört der Pfadi. Punktum. Taijou (mittlerweile bereits zweite Stufe) und Milou verbringen viele schöne und lehrreiche Nachmittag im Wald, der



Stadt, sie lernen Karten lesen, aufeinander aufpassen, Bus fahren, sie waren auf dem Barfusswanderweg (siehe Bild), in Habkern im Herbstlager (erster Schnee im Preis inbegriffen), im Pflingstlager, im Excalibur- und Chlauswochenende... sind zu Fuss und mit dem Velo unterwegs und treffen ihre Freunde in einem ganz speziellen Rahmen. Es ist völlig egal, woher die anderen Kinder kommen, in der Pfadi gelten andere Regeln und Gesetze und das ist gut so, gibt Halt und Boden und „erdet“ .

zu Risiken und Nebenwirkungen....

Das Frühlingswetter war misslich, aber offensichtlich hervorragend dazu angetan, den Zeckennachwuchs zu beschützen. Es gab auf alle Fälle jede Menge Zecken, Holzböcke und da wir als Hundebesitzer im Umgang mit diesen Viechern geübt sind, hat sich Tina nichts weiter gedacht, als der Mückenstich am Knöchel ewig juckte. Nächtliche Schweissausbrüche und drei Migräneanfälle in zwei Wochen wurden als Grippe abgebucht, bis dann eines Nachmittages beim Kauf einer Sommerhose der riesige, knallrote, heisse und ödematös geschwollene Fleck an Knöchel auffiel... auf vielseitigen Wunsch des Angetrauten dann doch den diensttuenden Hausarzt angerufen, der meinte: „nein, nein, sie sind kein Notfall, es reicht, wenn sie in einer halben Stunde bei mir sind!“. Ja prosit dann! die zehntägige Antibiotika-Rosskur gegen Borrelien hat Tina allerdings nachhaltig geplättet.

Einen verstauchten Knöchel bei Anna gab es auch noch, Eric hat in der Werkstatt nicht immer nur das Werkstück getroffen,



die Nase trief ab und an, aber sonst sind wir alle in diesem Jahr rundum gesund! Wir sind sehr dankbar dafür und schicken in stillen Stunden eine grosse Portion Kraft zu unseren kranken Freunden und ihren Angehörigen. Erst wenn man krank ist, weiss man, was Gesundheit wert ist!

Rückblick und Ausblick (WWW)

Zum Rückblick gehört auch der Ausblick. Wir schauen mutig vorwärts in eine aktuell gerade etwas unsichere Zukunft. Wir wissen einmal mehr noch nicht genau, wohin uns der Wind (oder eher der Sturm?) treibt. Wir wissen aber, dass wir als Familie fest im grossen Netz (moderner: Web) verknüpft und eingebunden, auch diese Herausforderung wuppen werden und an dieser Stelle im kommenden Jahr wiederum viel aus Winti (W) zu berichten haben. Kurzum: die TiKoWi's im WWW!

Wir freuen uns weiterhin auf viele Telefone, Briefe, Mails und Gespräche mit Euch, auf manch' guten Abend in unserem Garten, dem Chuchibänkli oder sonstwo und wünschen Euch nur das Allerbeste für Eure Zukunft.



Erst einmal frohe Weihnachten mit unserer neuen Hausdekoration, einen entspannten Rutsch ins neue Jahr und genug Energie, da alle Eure Wünsche, Projekte und Ideen anzugehen und umzusetzen.

Good-bye!

Herzlich grüssen die chaotischen TiKoWi's mit dem letzten Ferienbild vom Santa Monica Pier!



Anna, Eric, Koni, Tina
samt Bob, Elio & Nero aus Wi